



ABFSchweiz

Aktionsbündnis freie Schweiz

Medienmitteilung vom 3. März 2026

Motion für ein Moratorium für modRNA-basierte Impfstoffe eingereicht

Der Vorstoss von Nationalrat Rémy Wyssmann (SVP) verlangt, dass die Zulassung für sämtliche Impfsbstanzten auf modRNA-Basis in der Schweiz sistiert wird. Das Aktionsbündnis freie Schweiz unterstützt dies mit seiner fachlichen Expertise und ruft die Politiker auf, endlich ihre Verantwortung wahrzunehmen.

Die Motion 26.3032 «Moratorium für modRNA-basierte Impfstoffe», eingereicht am 2. März und publiziert am 3. März 2026, beauftragt den Bundesrat, die Zulassung für sämtliche Impfsbstanzten auf modRNA-Basis sistieren zu lassen, für welche die Zulassungsstelle Swissmedic nicht nachweisen kann, die bei anderen Medizinalpräparaten üblichen klinischen Studien der Phasen II und III gemäss bis anhin geltenden Standards vor Erteilung der fraglichen Zulassung eingeholt zu haben.

Stichworte sind hier: Placebo-kontrollierte doppelt verblindete Studien mit einer Laufzeit von jeweils mindestens 2 Jahren und mit einer ausreichenden Anzahl Teilnehmern gemäss üblicher Praxis vor 2020.

Zuerst Wirksamkeit und Sicherheit klären

Zur Begründung heisst es in der Motion, die modRNA-Impfungen seien als alternativloser Gamechanger im Rahmen der Pandemiebewältigung propagiert worden und würden bis heute empfohlen und verwendet. «Dies ist aufgrund der fehlenden wissenschaftlichen Standards bei der Zulassung fahrlässig und gefährlich. Trotzdem forcieren Bund und Kantone die modRNA-Impfungen weiter: Sie kommen in den Nationalen Impfplan (Teilrevision des Epidemiengesetzes) und verschiedene Kantone führen Impfbobligatorien ein oder haben dies bereits getan.»

Hier brauche es dringend einen Zwischenstopp. «Wirksamkeit, Sicherheit und gesellschaftliche Folgewirkungen müssen zuerst seriös evaluiert werden.» Zuvor dürfe es keine gesetzliche oder strategische Festschreibung von modRNA-Impfungen als zentrales Instrument von Impfförderung und

nationalem Impfplan geben, wie das in Artikel 20 und 21 des Entwurfs Teilrevision Epidemiengesetz vorgesehen ist.

ModRNA-Impfungen beruhen auf einer technologisch modifizierten RNA-Plattform mit intrazellulärer Proteinexpression und weisen häufig DNA-Verunreinigungen auf. «Eine solche Technologie darf nicht politisch normiert werden, solange zentrale Sicherheits- und Risikofragen nicht abschliessend geklärt sind», heisst es in der Begründung weiter. Auch wegen der ungewissen Kostenfolgen für Bund, Kantone, Gemeinden und Gesundheitswesen sowie wegen der Haftungsfolgen für den Bund nach Verantwortlichkeitsgesetz (SR 170.32) brauche es bei diesen Neulandverfahren «zwingend einen Marschhalt, bis valide und aussagekräftige Prüfverfahren durchgeführt wurden».

Politiker müssen Verantwortung wahrnehmen

Das Aktionsbündnis freie Schweiz hatte die Forderung nach einem modRNA-Moratorium vergangene Woche an einer Medienkonferenz gemeinsam mit Nationalrat Wyssmann und Fachleuten aus Wissenschaft, Recht und Medizin lanciert.

Zusätzliche politische Brisanz erhält die wissenschaftlichen Standards nicht standhaltende fahrlässige Zulassung der modRNA-Impfstoffe durch die Tatsache, dass auch sie – wiewohl experimentell und nicht erprobt – unter die möglichen Impfbobligatorien fallen. Das Aktionsbündnis freie Schweiz fordert die politischen Verantwortlichen inklusive der Mitglieder der eidgenössischen Räte entschieden auf, die Motion Wyssmann zu unterstützen und ihrer Verantwortung und Fürsorgepflicht für die Gesundheit der Bevölkerung nachzukommen.

Motion: <https://www.parlament.ch/de/ratsbetrieb/suche-curia-vista/geschaefte?AffairId=20263032>

Hintergrundinformationen: <https://abfschweiz.ch/moratorium-modrna/>

ABF Schweiz: <https://abfschweiz.ch>